

Stadtbücherei Heidelberg



Von Sommerlöchern und Herzpunkten - Interaktive Publikumsaktionen der Stadtbücherei Heidelberg gemeinsam mit den regionalen Medien

Wer das Heidelberger Lesepublikum für verkopft hielt, wurde im Sommer gründlich eines Besseren belehrt. Selten war die Resonanz auf ein Thema so emotional und anhaltend wie bei der Ausstellung „Mein Poesiealbum – Alltagslyrik für die Freundschaft“, die auf Initiative einer freien Journalistin von der Stadtbücherei Heidelberg in Kooperation mit der Rhein-Neckar-Zeitung vom 20. Juli bis 25. September 2010 gezeigt wurde.

Pressefahrplan und Einrichtung der Ausstellung waren genau aufeinander abgestimmt. Die RNZ platzierte einen Aufruf an die Leserinnen und Leser, der Stadtbücherei ihre Schätze für zwei Monate anzuvertrauen. Glücklicherweise war der Abgabezeitraum eng gefasst, sonst hätten die Einreichungen die Kapazitäten gesprengt.

90 überwiegend weibliche Leihgeber stellten über 140 Exponate zur Verfügung. Angefangen von bibliophilen Kostbarkeiten aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts bis hin zum Disney- und Diddl-Design der 60er bis 90er Jahre. Ganze „Mehrgenerationen-Pakete“ wurden abgegeben und dabei anrührend persönlich kommentiert. „Schnee von gestern“ und „nostalgischer Kitsch“ denkt der Multimedienutzer von heute – und dennoch pilgerten keineswegs nur die älteren Semester zur Ausstellung. Im Gegenteil: Mütter und Väter mit kleinen Jungs und

Mädels, Teenies beiderlei Geschlechts, alle Generationen waren als Ausstellungsbesucher vertreten, kommentierten sie und schrieben der Stadtbücherei Heidelberg teils traditionelle, teils originelle und freche Sprüche ins eigens angeschaffte Poesiealbum.

Statt einer Ausstellungseröffnung gab es eine eineinhalbseitige (Zeitungsformat) und reich bebilderte Reportage in der Wochenend-Beilage der RNZ, die die Ausstellung auch während der Laufzeit und zum Ausklang redaktionell begleitete. SWR 4 Kurpfalzradio sendete mehrfach Ankündigungen und Beiträge, das SWR-Fernsehen produzierte einen aufwendigen Landesschau-Beitrag und für den theoretischen Überbau sorgte ein u.a. mit Professor Jochen Hörisch von der Universität Mannheim, Journalisten und Sammlern besetztes 45minütiges SWR 2-Forum zum Thema „Wer schreibt, der bleibt? Poesiealben im Zeitalter von facebook und SchülerVZ“. (Nachzuhören auf www.heidelberg.de/stadtbuecherei unter der Rubrik Aktuelles).

Soviel Presse für eine nostalgische Themenausstellung? Nur ein gelungener Sommerloch-Coup? Bibliotheken sollten einkalkulieren, dass die Medien zunehmend auf den menschlichen Faktor – die „Herzpunkte“ – setzen, wie auch immer man das medienkritisch bewerten mag. Institutionen, die in

der Lage sind, die Medienpartner mit bunten Meldungen und Themen zu bedienen, kommen auch dann eher zum Zug, wenn es um Finanzsorgen oder trockene Statistiken geht.

Gemeinsame Aktionen mit den Medienpartnern sind wichtige Elemente der Netzwerkarbeit. Zum Beispiel richtet die Heidelberger Stadtbücherei gemeinsam mit der Rhein-Neckar-Zeitung jedes Jahr traditionell die regionale Preisträgerausstellung zum bundesweiten Fotowettbewerb „Blende“ aus und brachte 2007 die Wanderausstellung „Zeitung lesen in Europa“ auf den Weg, die gemeinsam mit der Ortspresse und dem Zeitungsverlegerverband auf die Zeitungsangebote in öffentlichen Bibliotheken aufmerksam machte.

Ein weiteres Projekt mit Publikumsbeteiligung fand im Oktober 2010 anlässlich der bundesweiten Aktionswoche "Treffpunkt Bibliothek" 2010 statt und 175 Leserinnen und Leser nahmen daran aktiv teil. Unter dem Titel "Lebensbücher - Bücher die prägen" gestaltete die Stadtbücherei eine Plakatausstellung mit persönlichen Bekenntnissen zu Büchern, die für das Leben der Teilnehmer wichtig waren. Neben jugendlichen und erwachsenen Leserinnen und Lesern, waren die Buchbekenntnisse von Professoren, Lokalpolitikern, Journalisten, Theaterleuten und Promis aller Couleure zu sehen, die auch nach Ausstellungsende in einem großen roten Buch zusammengefasst werden und in dieser Form für die Öffentlichkeit einsehbar bleiben.

Last but not least noch ein Rückgriff auf die erste Aktion des Jahres 2010 am 23. April, dem Welttag des Buches. Unter dem Titel „Geheimsache Buch“ wurden über 110 bunte Päckchen, ähnlich einer Ostereiersuche, zwischen den Regalen der Ausleihe verteilt. Sie enthielten Bücher, deren Titel nicht erkennbar war, die jedoch mit einer empfehlenden Annotation und einem Strichcode-Etikett für die Ausleihe ausgestattet waren. Das „Blind Date“ mit Lektüre war ein voller Erfolg, bereits am Vormittag waren die Päckchen wie warme Semmeln über die Verbuchungstheke gegangen.

Zum traditionellen guten Schluss des Kalenderjahres fordert die Stadtbücherei Heidelberg noch einmal ihre Leserinnen und Leser auf, beim traditionellen Weihnachtsrätsel im Internet-Adventskalender mitzumachen. Dieses Jahr geht es um die Kenntnis von Kinder- und Jugendbuchklassikern und wie immer gibt es Buchpreise, die am 25. Januar 2011 an die 24 Tagessieger verliehen werden.

Infos unter:

www.heidelberg.de/stadtbuecherei

Beate Frauenschuh
Lektorat Literatur und Kunst
Stadtbücherei Heidelberg